

# MITTAGSPOST

28.01. Ausgabe 01/2022

## Fraktion

Zwei Themen haben zu Beginn dieser Plenarwoche für besonders viel Aufregung in der öffentlichen Wahrnehmung gesorgt. Zum einen ist und war dies der überraschende Stopp des Antragsverfahren für die KfW-Programme zur energetischen Gebäudesanierung. Dies war angesichts einer Antragsflut und einer Fehlsteuerung im Antragsprozess nötig und durch das Bundeswirtschaftsministerium verkündet worden. Problem war, dass das Programm nicht mit ausreichenden Haushaltsmitteln und damit nicht rechtskonform war. Zu verantworten hat dies der ehemalige Wirtschaftsminister Peter Altmaier. Allerdings bringen gegenseitige Schuldzuweisungen vor allem den Hausbauern nur wenig. Viel wichtiger ist es jetzt, schnellstmöglich eine neue Förderkulisse zu schaffen. Schließlich ist es prinzipiell ein gutes Zeichen, dass zu viele Anträge gestellt wurden. Es zeigt, dass die vorgenommenen 400.000 Wohnungen pro Jahr zu schaffen sind und die Bereitschaft zum Bauen da ist. Gerade für die zuletzt noch nicht bearbeiteten Anträge hat das Ministerium eine schnelle Lösung zugesagt.

Zweites Aufreger-Thema war in dieser Woche die Geltungsdauer des Genesenen-Status im Bundestag. Hier gab es bis zu dieser Woche, anders als sonst überall, eine 6-Monatsfrist des Genesenen-Status. Zurecht sahen darin viele Menschen eine Ungleichbehandlung. Wir haben in der Fraktions-sitzung darauf hingewiesen, dass für Abgeordnete die selben Regeln gelten müssen, wie für jeden anderen auch. Ich bin froh, dass der Ältestenrat hier eine schnelle Korrektur vorgenommen hat und jetzt für uns auch die 3-Monatsfrist gilt.

## Orientierungsdebatte

Wir haben uns in einer 180-minütigen Orientierungsdebatte intensiv mit den verschiedenen Facetten einer möglichen Impfpflicht befasst. Eine Impfpflicht wirft fachlich schwierige und rechtlich wie ethisch kontroverse Fragen auf. Sie zwingt uns Abgeordnete zu einer komplexen Abwägung. Deshalb ist es gut, dass diese Debatte aus der Mitte des Bundestages und ohne Fraktionsdisziplin geführt wird.

Ich war lange gegen eine Impfpflicht und hätte vor wenigen Monaten ganz sicher auch gegen sie gestimmt. Allerdings haben sich die Vorzeichen massiv geändert. Am wichtigsten zu betonen ist, dass eine Impfpflicht für die jetzige Welle mit tagtäglichen Rekordinfektionszahlen zu spät kommen wird. Aber der perspektivische Blick auf den kommenden Herbst/Winter muss gerade angesichts unserer Erfahrungswerte erlaubt sein. Umso höher die Immunisierung innerhalb der Bevölkerung ist, desto eher wird das Virus endemisch. Von einer aktiven Durchseuchung durch eine Infektion raten die allermeisten Wissenschaftler immer noch ab. Daher bleibt nur die Impfung. Diese kann aber nur erfolgreich sein, wenn wir eine deutliche höhere Impfquote erreichen. Die Devise lautet: Jede Impfung zählt! Ich bin jetzt zu der Überzeugung gekommen, dass eine Impfpflicht ab 18 das geeignete Mittel dazu sein kann. In den nächsten Wochen werde ich im parlamentarischen Verfahren final entscheiden, welchem Vorschlag ich zustimmen werde. Nächste Woche Donnerstag, 19:00 möchte ich auch mit Euch darüber digital diskutieren.

Anmeldungen an  
[susanne.mittag.ma05@bundestag.de](mailto:susanne.mittag.ma05@bundestag.de) ([Zsm.fassung](#))

## Agrarpolitik

In dieser Woche haben wir innerhalb unserer AG Ernährung und Landwirtschaft meine Stellvertreterinnen als Sprecherin gewählt. Ich freue mich, dass mir mit Rita Hagl-Kehl und Isabel Mackensen-Geis (siehe Bild) zwei echte Fachfrauen zur Seite stehen. Und natürlich sind wir auch schon inhaltlich voll eingestiegen. So haben wir als AG gemeinsam



mit der Grünen- und FDP-Fraktion einen Antrag eingebracht, welcher am gestrigen Donnerstag

im Plenum

beraten wurde. Dieser skizziert unsere konkreten Forderungen für den Aufbruch der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik. So wollen wir eine verbindliche Tierhaltungskennzeichnung, eine umfassende Ernährungsstrategie und 30% Ökolandbau. Diese drei Prioritäten werden wir noch in diesem Jahr auf den Weg bringen. ([Antrag hier](#))



In meiner neuen Funktion als Sprecherin für Ernährung und Landwirtschaft stehen jetzt

immer wieder neue, spannende und wichtige Termine an: In dieser Woche habe ich mich mit der dänischen Botschafterin Susanne Hyldelund und dem niederländischen Botschaftsrat Peter Vermeij über die zukünftige Agrarpolitik der Ampelkoalition ausgetauscht. Wir sprachen über die Umsetzung des Koalitionsvertrages, besonders in Bezug auf Tierschutz und die Klimaanpassungen in der Landwirtschaft sowie die dafür vorgesehenen zeitlichen Perspektiven. Außerdem habe ich mich mit der neuen parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Ophelia Nick getroffen und im gemeinsamen „Ampel-Brunch“ mit Minister Cem Özdemir über die dringendsten Themen gesprochen.

## Plenum

Im Plenum haben wir über die aktuelle Lage in der Ukraine diskutiert. Deutschland unterstützt die Ukraine nach wie vor militärisch, mit der Lieferung von Schutzhelmen, dem Bau von Schutzbunkern und der Ausbildung ukrainischer Soldaten. Der diplomatische Dialog hat aber nach wie vor die höchste Priorität. Wir wollen und müssen um jeden Preis eine weitere kriegs- eskalation vor Ort verhindern. ([Infos](#))

Im Rahmen des Nato-Engagements und der Anti-IS-Koalition befindet sich die Bundeswehr im Irak-Einsatz. Dieses Engagement haben wir im Deutschen Bundestag nun um 9 Monate verlängert. ([Infos hier](#))

Um weitere finanzielle Kapazitäten zur Bewältigung der Corona-Pandemie nutzen zu können, hat der Bundestag den zweiten Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 gebilligt. ([Infos hier](#))

Im Mai 2021 startete die „Konferenz zur Zukunft Europas“. In ihr können auch die Bürgerinnen und Bürger ihre Zukunftsideen für die EU mitteilen. In einer vereinbarten Debatte haben wir den aktuellen Stand diskutiert. Deutlich wurde hierbei insbesondere, dass sich die Menschen eine größere demokratische Beteiligung und eine Stärkung des europäischen Parlamentes wünschen. Wir fordern ja schon lange das Initiativrecht für das Europäische Parlament. ([Infos hier](#))

## #weremember

Vor 77 Jahren wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager



Auschwitz befreit. Alleine dort sind über eine Millionen Menschen durch das NS-Unrechtsregime getötet worden. Es ist an uns, niemals zu vergessen. Dafür sind auch Gedenktage wie der gestrige wichtig. Dazu gab es gestern eine bewegendende Gedenkstunde im

Plenum des Bundestages. ([Video](#))